



Fragen an Udo Hoffmann, Ortsvorsteher von Altenhellefeld

1. Was ist in Eurem Ort in den letzten zwei Jahren besonders gut gelungen?

- Es hat sich ein „Dorf-Team“ zusammengefunden, welches sich um Ruhebänke, das Ehrenmal, die Holz-Ortschilder etc. kümmern. Alles Initiativen, um das Ortsbild aufzuwerten. Es werden kleinere Arbeitseinsätze geplant und dann umgesetzt.
- Trotz Corona ist es gelungen, die jungen Mitglieder der Jugendfeuerwehr bei Laune zu halten, so dass sie weiter aktiv dabeibleiben.
- Das Hotel „Gut Funkenhof“ hat sich etabliert und ist wieder ein Zentrum der Gastlichkeit und der Erholung geworden.
- Mit dem [„Sudhaus Altenhellefeld“](#) haben wir eine orteigene kleine Brauerei mit echten Bierspezialitäten und einem Hofverkauf.

2. Vor welchen Herausforderungen steht der Ortsteil / das Dorf im kommenden Jahr?

- Dafür zu sorgen das Altenhellefeld den Titel „Erholungsort“ behält. Das wurde von Seiten der Verwaltung zugesagt.
- Gerade in den Parkanlagen wurde jahrelang, trotz meiner Hinweise, nichts gemacht. Es wurde immer nur gesagt:“ Wir kümmern uns“ - und das über Jahre. Das Ergebnis: die Bezirksregierung Arnsberg erwägt Altenhellefeld den Titel „Erholungsort“ abzuerkennen! Für alle Altenhellefelder ein Unding! Aber wir haben Hoffnung, denn die Verwaltung sagt, sie kümmert sich um die Angelegenheit.
- Den Schandfleck an der Altenhellefelder Straße zu beseitigen (siehe Bild)!



3. Wie gelingt es, möglichst viele Menschen für die Dorfgemeinschaft, für den Ort zu aktivieren?

Indem man diejenigen, die etwas tun möchten, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln unterstützt, deren Ideen aufnimmt und sie auf dem Weg der Umsetzung begleitet. Als Schnittstelle zu der Verwaltung oder den Technischen Diensten über eine mögliche Unterstützung spricht. Gemeinsam einen Weg findet „Projekte“ in Angriff zu nehmen.